

# Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Abonnementpreis:  
Vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 Mk. 15 Pfennig.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einundfünfzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:  
Die einspaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mont-  
tag, Mittwoch und Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 126.

Winnenden, Samstag den 28. Oktober

1899.

Winnenden.

Die Pächter städtischer Güter werden gemeinberäthlichem Beschlusse zufolge aufgefordert, die auf ihren gepachteten Grundstücken stehenden Bäume abzuhacken und mit Kalkmilch in der üblichen Mischung anzustreichen. Termin: 1. Dezember. Säumige hätten Pachtfindigung zu erwarten.

Den 24. Oktober 1899.

Stadtschultheißenamt:  
Hiemer.

Winnenden.

Künftig dürfen die Kellern zur Vermeidung von Beschädigungen der Geschirre nur noch unter Aufsicht des Frohnmeisters, dem für seine Mähewaltung 30 S. gebühren, betreten werden.

Den 24. Oktbr. 1899.

Stadtschultheißenamt:  
Hiemer.

## Gewerbl. Fortb.-Schule Winnenden.

Der Unterricht in den wissenschaftlichen Fächern wird am kommenden

**Mittwoch den 1. November,**  
abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr

mit der unteren Abteilung wieder aufgenommen werden.

Derselbe gliedert sich in zwei Stufen und umfasst folgende Fächer:

**Untere Abteilung.** Montag: Schönschreiben, Rechnen.  
Mittwoch: Rechtschreiben, Lesen, Aufsatz.

**Obere Abteilung.** Dienstag: Gewerbl. Rechnen, Naturlehre.  
Freitag: Geschäftsaufsatz, gewerbliche Buchführung.

Der erfolgreiche Besuch der gewerblichen Fortbildungsschule wird voraussichtlich die unerläßliche Bedingung für die Zulassung zu den künftigen Lehrlingsprüfungen sein.

Der Schulvorstand:  
Reallehrer Haller.

Winnenden, den 25. Oktober 1899.

## Bezirks-Vogelschutz-Verein Waiblingen.

Am Sonntag den 29. ds. Mts.,  
nachmittags 3 Uhr

findet im Gasthof z. „Hirsch“ in Winnenden ein

öffentlicher Vortrag

über die Notwendigkeit des Vogelschutzes statt. Jedermann ist im Interesse der Sache freundlich eingeladen.

Vorstand des Bezirksvogelschutzvereins:  
G. Gassert.

## Evangel. Kirchengesang-Verein Waiblingen.

Konzert

in der großen Kirche

Sonntag den 29. Oktober 1899,  
nachmittags 5 Uhr

unter Leitung von Herrn Organist Schäfer und unter freundlicher Mitwirkung von Herrn H. Sauter, Konzertsänger aus Ludwigsburg. Eintritt frei; freiwillige Gaben zur Deckung der Unkosten werden an der Kirchthüre dankbar entgegengenommen.

Textprogramm zu 5 S sind am Eingang zu haben.

Der Ausschuss.

**MAGGI**

zum Würzen der Suppen, ist von unzerstörbarer Haltbarkeit, auch wenn angebrannt, — wenige Tropfen genügen. Zu haben bei  
Jul. Volz, Conditorei und Spezereiwaren.

Hierzu eine Beilage mit Unterhaltungsblatt.

## Bestellungen

auf das

„Volks- und Anzeigebblatt“

mit wöchentlichem „Unterhaltungsblatt“

für die Monate November und Dezember

nehmen täglich entgegen die R. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Winnenden die Redaktion.

## Uracher Kirchenbau-Loose

Hauptgewinne 15 000, 5000, 2000, 1000 Mk. u. s. w.,

Ziehung 7. November 1899,

sind à 1 Mark zu haben in der

E. Huss'schen Buchdruckerei, Winnenden.

Winnenden.

## Bescheinigung.

Für die durch Hochwasser Beschädigten sind folgende Beiträge eingegangen und abgeliefert worden:

1) für Bayern: Von H. W. in W. 5 Mk., E. M. 5 Mk. Herrn Obermedizinalrat Dr. J. Ber in Winnenthal 65 Mk., W. Fischer 1 Mk., Privatier Berner 3 Mk., Oberster Weyffer 3 Mk., Fräul. Zahn 2 Mk., Stadtschulth. Hiemer 3 Mk., Fräul. H. Köbel 2 Mk., Lehrer Friz 2 Mk., C. Rur. 6 Mk., Wilh. Groß 1 Mk., Ung. v. Leutenbach 1 Mk., Friedr. Klotz 1 Mk., Stadtpir. Mehl 4 Mk., Fr. Th. 2 Mk., Fräul. G. 3 Mk., Frau Piarrer Hochstetter 10 Mk., Ung. 3 Mk., Frau Karoline Fink Ww. 3 Mk., Stadtpf. Kallenberg 3 Mk., Verwalt. Akt. Kallenberg 3 Mk., Ung. 2 Mk., C. B. 3 Mk., Ung. 1 Mk., Johs. Seiz 1 Mk., E. M. 1 Mk., Wilh. Luder 1 Mk., Friedr. Kallenberg jun. 1 Mk. 50 S., Müller Lieb 2 Mk., Acciser a. D. Stolz 1 Mk., Schl. Zwink 3 Mk., Fräul. Am. Greiner 2 Mk.;

2) für Oesterreich: Von C. B. 3 Mk.

Die Redaktion d. Blattes Nachlaß sämtlicher Einrückungsgebühren.

Gesamt-Betrag 152 Mk. 50 S.

Für diese Liebesgaben dankt herzlich und ist zu Empfangnahme

weiterer Gaben gerne bereit

Verwaltungs-Aktuar a. D. Wakenhut.

Winnenden.

Das Neueste in

## Winterjacken

zu den billigsten Preisen empfiehlt in großer Auswahl

C. Mann,

Firma: W. Wobmann.



**Rattentod** zur vollständig. Ausrottung aller Ratten, giftfrei für Menschen und Haustiere, à 50 S u. 1 Mk in den Apotheken in Winnenden.

Ueber Wirkung des von Ihnen bezogenen Rattentod war ich ganz erstaunt. Nachdem ich dasselbe früh 9 Uhr vorschriftsmäßig behandelt und herumgelegt, fand ich nachmittags 2 Uhr schon 18 junge und 6 alte Ratten tot vor. Ich kann daher nicht umhin, dasselbe angelegentlich zu empfehlen, zumal es für Menschen und Haustiere unschädlich ist.

Debmühl. den 25. Mai 1895. Joseph Haimertl, Delonom.

# Emil Huss

Visiten-,  
Verlobungs-,  
Geschäfts-  
etc. Karten,  
Programme,  
Mitteilungen,  
Zirkuläre.

**Buchdruckerei**  
Verlag des Volks- & Anzeigebatts  
**Winnenden**  
empfiehlt sich zur  
**Anfertigung**  
von  
**Buchdruck-Arbeiten**  
aller Art  
bei prompter und billiger Bedienung.

Rechnungen,  
Fakturen,  
Preiskourants,  
Statuten,  
Grabreden,  
Formulare  
etc.

## Winnenden.

Die Absendung von **Rohstoff** an die Spinnerei und Weberei **Weingarten** hat begonnen.

Zugleich empfehle ich **sämtliche Fabrikate** obiger Fabrik wie

**leine und <sup>1</sup>/<sub>2</sub>leine Tuch,**  
**Tisch- und Handtuch-Zeug u. s. w.**  
nach Muster zu Fabrikpreisen bestens.

Der Agent:

**Kaufmann Glock.**

## Winnenden.

Goldarbeiter **G. Friedrich Ww.** empfiehlt ihr **reiches Lager** in

**Gold- & Silberwaren**  
und sonstigen **Schmucksachen,**

**≡ Trauringe ≡**

zu den **billigsten Preisen.**

**Brillen, Zwicker, Thermometer**  
billigst.

**Reparaturen**  
werden pünktlich und billigt besorgt.

**Alt Gold und Silber wird angenommen.**

Zugleich bringe empfehend in Erinnerung meine

**Papier- & Schreibwaren**

und bittet um geneigte Abnahme die Obige.

## Die Liebe

zum Bohnenkaffee ist schon Manchem gefährlich geworden, denn das ihm inwohnende Gift schädigt die Gesundheit.

Deshalb sollten besonders Frauen und Kinder sich dieses fremdländischen Getränkes enthalten und als Ersatz dafür „Kathreiner's Kneipp-Malkaffee“ nehmen, der wohl Geschmack und Geruch des Bohnenkaffees, aber nicht dessen schädliche Eigenschaften besitzt.

## Uracher Kirchenbau-Geldlotterie.

Ziehung am 7. November 1899. Hauptgewinn **M. 15 000.** Gesamtgewinne **M. 40 000** baar. Loose à **M. 1,** 13 Loose **M. 12.** Porto und Liste **25**  $\mathcal{A}$  empfiehlt die **General-Agentur Eberhard Fetzer, Stuttgart.**  
Hier bei **E. Huss.**

## Leutenbach. Kirchweih.

Heute **Samstag** und morgen **Sonntag** ist bei mir anzutreffen:



**Verschiedene Sorten**  
**Kuchen, kalte und warme**  
**Speisen, Gansviertel,**  
**sowie reelle Weine,**



wozu freundlichst einladet

**Ulrich z. Löwen.**

## Leutenbach.

**Samstag und Sonntag**

## Kirchweih

verbunden mit

**Metzelsuppe,**

wozu freundlich einladet



**Hieber z. Lamm.**

## Leutenbach.

**Samstag und Sonntag**

## Kirchweih

bei verschiedenen Sorten **Kuchen,**

**Metzelsuppe,**

**guten alten und neuen Weinen,**

sowie am **Sonntag** von **2 1/2 Uhr** ab gutbesetzte



**Tanzmusik,**

wozu freundlich einladet

**Wähler z. Hirsch.**

## Winnenden.

## Schöne Traubenkörbe

hat zu verkaufen

**Haag z. Friedenslinde.**

## Von heute ab bis 4. Nov. Ausverkauf

in  
**Kleiderstoff-  
Resten**

in allen Farben und soliden Stoffen zu **äußerst billigen** Preisen.

**G. Pfeleiderer,**  
Marktplatz.

Für alle **Hustende** sind

**Kaiser's**

**Brust-Caramellen**

aufs dringendste zu empfehlen.

**2480** notariell beglaubigte

Zeugnisse liefern den

schlagendsten Beweis als **un-**

**übertroffen** bei **Husten,**

**Heiserkeit, Catarrh und**

**Verschleimung.**

Paket **25**  $\mathcal{A}$  bei **R. Hahn**

in **Winnenden, A. Fr. Eck-**

stein in **Schwaikheim.**

**K**ennst Du die gute **Wichs** von **Lachs?**  
Geh hin und hole sie dir  
Du wirst gewiß **zufrieden**  
werden  
Denn Besseres gibt es nicht  
auf Erden.

**Lachs-Wichs** ist überall er-  
hältlich. Wegen Errichtung von  
Niederlagen wende man sich an  
**H. Schaal, Stuttgart.**

## Im Jahre 1900

waschen sich Alle mit der echten  
**Radebener Lilienmild-Seife**  
von **Bergmann & Co., Radeboul-Dresden,**  
weil es die beste Seife für eine **zarte,**  
**weiße Haut und rosiges Teint,** sowie  
gegen **Sommerprossen** und alle **Haut-**  
**unreinigkeiten** ist. à St. **50 Pf.** bei  
Apotheker **Gmelin.**

## Ristenmachergesuch

Ein **Schreiner** oder **Risten-**  
**macher** findet bei einem **Wochenver-**  
**dienst** von **20-22**  $\mathcal{A}$  noch **dauernde**  
**Beschäftigung.**

**Vereinigte Seifenfabriken**  
**Winnenden.**

**G. Pfeiderer,**  
Marktplatz Winnenden.



**Anfertigung von Betten**  
von Mark 50.— an.

Winnenden.  
Unterzeichneter ist gesonnen, sein  
**Haus**  
in der Schwaibheimer  
Vorstadt mit oder ohne  
**Warenlager** unter  
günstigen Bedingungen zu verkaufen,  
oder zu vermieten.  
**Fr. Zeune.**

**S ö f e n.**  
Die Erben des **G. Prinz,**  
Käfer hier, bringen am nächsten  
**Samstag, Feiertag Simon und**  
**Judas, mittags 2 Uhr einen voll-**  
**ständigen**

**Küferhandwerkszeug,**  
sowie etwas **Küferholz**  
zum Verkauf.  
Liebhhaber sind freundlich eingeladen.

Winnenden.  
Einen nur 2mal gebrauchten  
kupfernen

**Ovalkessel**  
hat billig zu verkaufen  
**Ludw. Schmitt, Händler,**  
wobnh. im unteren Saal Nr. 25.

**Weiler z. Stein.**  
Ein 14 Wochen trächtiges  
**Mutterschwein,**  
Erstling, hat zu verkaufen  
**Müller Meckerle.**

**J. Eppinger's Fournierhandlung**  
**Stuttgart,**  
**26 Digastraße 26.**

**Winnenden.**  
**Zu vermieten**  
eine Wohnung in meinem neuen  
Hause an der Schlossstraße bis 1.  
Januar 1900 oder später.  
**Oberamtswegmeister Krämer.**

Preis **40 Pf.**  
pr. Stück

**Perings Seife**  
mit der Güte

Auch  
kurzweg genannt:  
◀ **Eulen-Seife.** ▶  
Das Beste und Erfolg-  
reichste was Damen zur Pflege  
der Haut und was Mütter zum  
Waschen der Kinder verwenden  
können. Erhältlich überall zu 40 Pfg.

**Schuld- und Bürgscheine**  
zu haben bei **G. Fuß, Buchdr.**

**Gollenhof.**  
Ein sehr starkes, 6 Monate altes  
**Hengstfohlen,**  
Braun, hat zu ver-  
kaufen  
**J. Sälzer.**

Winnenden.  
**Ein Mädchen**  
nach auswärts wird gesucht. Gute Be-  
handlung bei hohem Lohn wird zuge-  
sichert. Auskunft erteilt  
**Frau Uhrmacher Krautter.**

Streng reelle u. billigste Bezugsquelle!  
In mehr als 150 000 Familien im Gebrauch!

**Gänsefedern,**

Gänsefedern, Schwannenseiden, Schwannenseiden u. alle anderen Sorten Bettfedern u. Daun-  
en. Reinheit u. beste Reinigung garantiert!  
Güte, preisw. Bettfedern u. Daun für 0,60; 0,80;  
1,4; 1,40. Prima Gänsefedern 1,60; 1,80. Po-  
larfedern: halbweiß 2; weiß 2,50. Silberweiße  
Gänse u. Schwannenseiden 3; 3,50; 4; 5. Sil-  
berweiße Gänse u. Schwannenseiden 5,75; 7;  
8; 10. A. Erstklassige Gänsefedern 2,50; 3.  
Polarfedern 3; 4; 5. Jedes befecht. Quan-  
tum sofort gegen Nachnahme! Nichtgefallendes  
berühtig auf unsere Kosten zurückgenommen.

**Pecher & Co.**  
in Herford Nr. 30 in Westfalen.  
Proben u. ausführl. Preislisten, auch über  
Bettstoffe, umsonst u. portofrei! Angabe der  
Preislisten für Federn-Proben erwünscht!

**Landesnachrichten.**

\* Winnenden, 27. Okt. Nach einer  
Bekanntmachung des R. Amtsgerichts Waiblingen vom  
21. Okt. wurde im Handelsregister die Firma Johannes  
Staudt, Lederfabrik und Elektricitätswerk in Winnen-  
den gelöst und die Firma **H e i n r i c h G u g e W w.,**  
Lederfabrik in Winnenden eingetragen.

\* Winnenden, 27. Okt. Die Herbst-  
Controlversammlungen für die Mannschaften des  
Oberamts Waiblingen finden im h i n t e r e n B e-  
z i r k in nachstehender Weise statt:

In Winnenden in der Turnhalle: Am  
Samstag den 11. November 1899, vorm. 9 1/2 Uhr  
von den Ortschaften Winnenden, Breuningsweiler,  
Büsch, Reichenbach, Steinach, Debernhardt und  
Brenzener für sämtliche Mannschaften der Re-  
serve: die Jahressklassen 1892, 1893, 1894,  
1895, 1896, 1897, 1898 und 1899, sowie der in  
Winnenden wohnende Offizier, Sanitätsoffizier  
und Reserveoffiziersaspirant.

Am Samstag den 11. November 1899, nachm.  
2 Uhr von den Ortschaften Oppelsbohm, Kellers-  
burg, Birkmannsweiler, Höfen, Baach, Bürg,  
Delselbronn, Hertmannsweiler, Kellersbuch,  
Reutenbach, Hanweiler und Schwaibheim für  
sämtliche Mannschaften der Reserve: die Jahres-  
klassen 1892, 1893, 1894, 1895, 1896, 1897,  
1898 und 1899.

Die besonderen Bestimmungen  
sind dieselben wie in den Vorjahren.

§§ Waiblingen, 26. Oktober. Die hiesige  
Volkschulbaufrage ist neuerdings wieder in ein  
preisbares Stadium getreten. Zu verschiedenenmalen  
hat sich eine Baukommission, welche sich aus den  
beteiligten Stadtvertretungskreisen zusammensetzte, ent-  
sprechende Schulgebäude an anderen größeren Plätzen,  
z. B. Kirchheim u. L., Zuffenhausen, Dilsheim bei  
Stuttgart, beschäftigt. In erster Linie soll das Volks-  
schulgebäude in Kirchheim wegen seiner zwar einfach  
gehaltenen, aber doch sehr zweckmäßig und modernen  
Anlagen und Einrichtung Anhang gefunden haben.  
Den Plan für den hies. Schulhausbau fertigt Stadt-  
baurat Mayer aus Stuttgart, der sich in dieser  
Eigenschaft schon einen guten Namen gemacht  
hat. Mit kommandem Frühjahr soll mit den Bauten  
begonnen werden.

Stuttgart, 24. Oktober. (Ständisches.)  
In Fortsetzung der Beratung des Gesetzentwurfs betr.  
die Besteuerung des Grundstücksvermögens kam die  
Steuerkommission in ihrer heutigen Nachmittagsitzung  
zum Art. 12, der sich mit der Besteuerung in besonderen  
Fällen beschäftigt. Ziffer 1, die sich mit der Steuer-  
pflicht im Falle der Auseinandersetzung von Gemein-  
schaften nach Bruchteilen unter den Mitberechtigten  
behaft, erlährt eine etwas präzisere Formulierung.  
Ziff. 2 behandelt Rechtsgeschäfte, welche zwischen  
Gesellschaften und einzelnen Mitgliedern von Gesell-  
schaften abgeschlossen werden und deren Steuerpflicht.  
Bei dieser Ziffer blieb es, abgesehen von einer  
Ergänzung, welche der Berichterstatter in Vorschlag  
gebracht hatte, beim Entwurf. Art. 13, der auspricht,

daß die Verwaltung der Umlagsteuer zum Geschäfts-  
kreis der Steuerbehörden gehört, findet ohne weiteres  
Genehmigung. Artikel 14 regelt die Mitwirkung der  
Beamten der freiwilligen Gerichtsbarkeit. Bei dem  
Ansatz der Steuer haben nach dem Entwurf mitzu-  
wirken: die Amtsgerichte, Grundbuchämter, Bezirks-  
notare und sonstige öffentliche Notare, sowie die Rats-  
schreiber. Das Zentrum will dem Amtsgericht diese  
Funktion nicht aufladen und findet ein diesbezüglicher  
Antrag mit 9 gegen 4 Stimmen Annahme. Ebenso  
wird ein Antrag angenommen, nach welchem, falls das  
Amtsgericht zugleich Grundbuchamt ist, dasselbe von  
jeder geschiedenen Beurkundung oder Eintragung der  
Rechtsveränderung in das Grundbuch dem Bezirks-  
steueramt Mittelung zu machen hat. Von der  
Anzeigepflicht der Beteiligten handelt Art. 15. Der  
Steuerpflichtige hat von dem steuerpflichtigen Rechts-  
geschäft innerhalb der Frist von 14 Tagen Anzeige  
zu erstatten. Der Berichterstatter will die Anzeigepflicht  
auf bestimmte Fälle beschränken, indem er davon aus-  
geht, daß die mit dem Rechtsgeschäft betrauten Behörden  
die Anzeige zu machen haben. Sein hierauf ab-  
zielender Antrag wird angenommen mit 11 gegen 1  
Stimme. Ein weiterer Antrag, der für gewisse Fälle  
gefaßt ist, daß ein Vertreter die Anzeige erstatten  
kann, wird wieder zurückgezogen. Im Laufe der  
Sitzung trug Berichterstatter Rembold seinen Bericht  
über die Wandergewerbesteuer vor, der zu einer  
Aenderung keinen Anlaß gab.

Stuttgart, 23. Okt. Mit ihrem gestrigen  
Beschluss, daß auch für Württemberg für die Zulassung  
zum Notariat die Fähigkeit zum Richteramt die  
Voraussetzung bilden soll, hat die Anwaltskammer den  
Anstoß zum Verschwinden einer altwürtt. Einrichtung:  
der aus dem Schreiberstande hervorgegangenen Notare  
gegeben. Für die Übergangszeit hat man sich für  
die Zulassung von Rechtsanwälten zum Notariat neben  
den zur Zeit fungierenden niedergeprüften Notaren  
ausgesprochen. Man glaubt, daß es sich in Stuttgart  
um die Anstellung von fünf älteren Rechtsanwälten  
als Notare handeln wird. Städtischerweise weiß das  
Bürgerl. Gesetzbuch den Herren Notariatskandidaten  
eine Fülle anderweitiger Beschäftigungen zu, so daß  
für diesen Stand auch in Zukunft gesorgt ist.

Stuttgart. Ueber den voraussetzlichen  
Gang der Landtagsverhandlungen (nach den Kom-  
missionsberatungen) wird der „Frankf. Ztg.“ ge-  
schrieben: Zunächst kommen im Plenum die fünf  
Steuergesetze (Besteuerung des Wandergewerbes,  
der Liegenschaftsumsätze, der Schenkungen, Sportel-  
gesetz, Steuerbüchergesetz), außerdem das Zwangs-  
erziehungsgesetz zur Verhandlung. Alle diese Ge-  
setze müssen vor Weihnachten noch erledigt werden,  
da sie am 1. Januar 1900 in Kraft treten sollen.  
Man glaubt zwar an einen ziemlich raschen Ver-  
lauf der Verhandlungen. Doch wird es wohl bei  
einigen Entwürfen nicht so glatt abgehen. Von  
den Steuergesetzen bieten namentlich das über die  
Liegenschaftsumsätze manche kritischen Punkte, so  
z. B. über den Zeitpunkt des Eintritts der Steuer-  
pflicht. Vermutlich wird auch der Gesetzentwurf  
über die Zwangserziehung zu lebhaften Diskussionen

führen, in denen es sich hauptsächlich um die Frage  
handelt, welcher Einfluß der Kirche bei der  
Zwangserziehung einzuräumen sein werde. Unter  
dem Vorgeben, die Interessen der Familien zu  
wahren, sucht das Zentrum den Einfluß der Kirche  
möglichst auszudehnen. Außerdem ist noch die Be-  
ratung der Ungeldvorlage in erster Lesung vor-  
gesehen, ferner steht noch aus zur Verhandlung  
die Anfrage der Deutschen Partei wegen Wieder-  
einbringung der gescheiterten Steuerreformvorlage  
und die Anfrage des sozialdemokratischen Abge-  
ordneten Kloß über die Haltung der württemberg-  
ischen Regierung zur Zuchtanfrage. Man  
darf annehmen, daß, nachdem die bayerische  
Regierung sich in dieser Hinsicht geäußert hat,  
dies nunmehr auch die württembergische Regierung  
thun werde. Das Gesetz über die Besteuerung des  
Bieres und das Verbot der Surrogate wird in  
diesem Jahr nicht mehr aus der Kommission her-  
auskommen. Seine Beratung muß daher auf die  
nächste Tagung verschoben werden. Wann diese  
im nächsten Frühjahr ihren Anfang nehmen wird,  
ist natürlich noch ungewiß. Es hängt das ab von  
dem Gang, den die Verhandlungen vor Weihnachten  
nehmen, sowie von den noch etwa einlaufenden  
Gesetzentwürfen.

— Das württ. Ministerium des Innern bringt  
im „Staatsanzeiger“ zur allgemeinen Kenntnis, daß  
der Vaterländischen Vieh-Versicherungsgesellschaft a. G.  
zu Waren in Mecklenburg nach Maßgabe des Art. 7  
Ziffer 8 Abs. 3 des Polizeistrafgesetzes der Geschäfts-  
betrieb in Württemberg definitiv untersagt worden ist.

— Man wird gut thun, den Anforderungen der  
Bezirksämter Folge zu leisten, welche dahin gehen, alle  
auf mündlicher Vereinbarung, altem Recht und Her-  
kommen beruhenden Rechte, wie Fahr- und Trepp-  
rechte, Wege, Brunnen, Zaununterhaltungen zc. vor 1.  
Januar ins Güterbuch eintragen zu lassen, da letzteres  
als Grundlage zum künftigen neuen Grundbuch bilden  
wird und künftig nur gilt, was geschrieben steht.  
Möge dem angeführten Gegenstand namentlich auf dem  
Lande die nötige Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Crailsheim, 26. Okt. Bei der heutigen  
Landtagserversammlung erhielten Herrmann (Volks-  
partei) 1162, Wacker (Deutsche Partei) 745,  
Verroth (Bund der Landwirte) 1142, Gröber  
(Zentrum) 256, Kloß (Sozialdemokratie) 65  
Stimmen; somit Stichwahl zwischen Herrmann  
und Verroth.

— Am 23. d. nachm. ist in Kirchheim  
a. N., O. A. Besigheim, durch Zündeln eines  
Knaben ein Brand ausgebrochen, durch den die  
Scheuer sowie ein Hintergebäude des Christ.  
Rosenberger vollständig vernichtet wurden.

Wergentheim, 24. Okt. In dem be-  
nachbarten Ort Herrenzimmern wurde vor einigen  
Tagen ein lediges Mädchen unter dem Verbaht  
der Kindstiftung verhaftet. Infolge des Geständ-  
nisses der Mörderin begab sich vorgestern eine  
Gerichtskommission nach Herrenzimmern und  
wurde auch in der That im Garten die Leiche des  
Kindes in einer Kiste vergraben aufgefunden. Die

gestern vorgenommene Sektion scheint bestätigt zu haben, daß das Kind von seiner unnatürlichen Mutter gewaltsam ums Leben gebracht wurde.

**Reutlingen, 25. Oktober.** Heute Vorm. ereignete sich hier ein schwerer Unglücksfall. Zwei Insassen eines auf dem Ledergraben stehenden Reisswagens spielten mit einem alten scharfgeladenen Gewehr, das sich in der Hand eines 22jähr. Siebmachers aus Remmingen entlad, wobei die Ladung einem 14jähr. Burschen die ganze untere Gesichtshälfte zerschmetterte, so daß es sehr zweifelhaft erscheint, ob der glücklich Verletzte mit dem Leben davontommen wird. Der unvorsichtige Thäter wurde verhaftet.

**A Herrenberg, 25. Okt.** Zwei Söhne hiesiger Einwohner 12 und 15 Jahre alt, die zur Zeit die Tübinger Realschule besuchen, spielten vorigen Sonntag mit einer Pistole, welche auch geladen wurde. Ganz unversehens ging der Schuß los und dem 12jähr. Knaben in den Unterleib, weshalb der Knabe alsbald nach der Klinik verbracht wurde. Die Verletzung soll eine schwere, doch zum Glück nicht lebensgefährlich sein.

**Altensteig, 24. Okt.** Durch den um 2 Uhr 40 hier abgehenden Bedarfszug, der auf keiner der Zwischenstationen unserer Lokalbahn anhält, wurde in Ebhausen eine 60jährige geistig sehr beschränkte Frau, die den Zug nicht kommen hörte und das Gleise überschritt, als ein Anhalten unmöglich war, überfahren und so schwer verletzt, daß sie nach kurzer Zeit starb.

**Verlöhningen, 24. Okt.** Vor etwa einem halben Jahr hatte ein hies. in Mannheim bedienstetes Mädchen ein Eheverlöbniß mit einem jungen Mann dalelbst eingegangen. Die Vorbereitungen zur Hochzeit wurden seitens des Mädchens getroffen, auch beehrte der Herr Bräutigam wiederholt seine hier wohnenden Schwiegereltern in spe mit längeren Besuchen und pumpte dabei v. a. den künftigen Schwiegervater unter dem Vorbringen an, er habe sein Portemonnaie mit Inhalt verloren u. s. w. Die glückliche Braut wurde nun kürzlich durch eine Nachricht von befreundeter Seite dahin gehend, daß ihr Bräutigam längst verheiratet und Vater von zwei Kindern sei, nicht wenig überrascht und die Folge davon war natürlich die sofortige Lösung der Verlobung. Heute kam der elegant gekleidete Heiratskandidat wieder hierher, um sich, wie er sagte, an seiner Braut zu rächen und mit ihr zu sterben. Diese Freude wurde ihm jedoch nicht zu teil, denn einigen jungen Burschen gelang es, des auf freiem Felde sich herumtreibenden Schwinblers der sich als Schustergehilfe entpuppte, dabbast zu werden und ihn in die Hände der heiligen Hermandad zu verbringen, von welcher er dem Gericht übergeben wurde. Er wird nun Zeit finden, sein abenteuerliches Leben genügend zu überschauen. Die jungen unerfahrenen Mädchen, die vom Land in die Städte, hauptsächlich in die Großstädte gehen, um dort ihr Brot vielleicht leichter zu verdienen, mögen aus diesem Vorfall wiederum eine Lehre ziehen und das Wort „Vorsicht“ sehr wohl beherzigen.

— In **RavenSBurg** fiel in der Leibinger'schen Brauerei der Maschinist Wittler in das Schachloch hinab und fand den Tod.

**Geislingen, 24. Okt.** Der Ermordete, von dem gestern berichtet wurde, heißt Borzel. Die Thäter sind 3 Brüder namens Dengel von Deggingen; dieselben wurden gestern Nachmittag in Deggingen verhaftet und hierher eingeliefert. Der Grund zur That ist noch nicht bekannt.

† **Friedrichshafen, 26. Okt.** In den letzten Tagen brachten die Zeitungen allerlei einander widersprechende und alle Welt irreführende Nachrichten über den Zeitpunkt des Zeppelin'schen Luftschiffausstiegs. Eine bestimmte Zeit kann überhaupt nur bedingungsweise angegeben werden; denn wie schon öfters traten auch diesmal unvorhergesehene Hindernisse ein. Infolge der starken am See gewohnten Herbstnebel w. d. der gemummelte Ballonstoff gar nicht trocknen, weshalb die Dichtigkeitsproben mit den gefüllten Ballons den gehegten Erwartungen nicht entsprachen, sondern eine Ausströmung des Gases, welches in Flaschen aus Köln bezogen wurde, bis zu ca. 6 cbm im Tag verursacht wird. Im großen ganzen ist das aus mehreren hinter einander geordneten Tragkörpern bestehende Luftschiff fertiggestellt, denn gestern morgen reisten die Arbeiterinnen der Augsburg'schen Ballonfabrik zurück und bis 1. Nov. werden die Arbeiter und Handwerker entlassen. Nach Ansicht der Techniker ist dieses Jahr überhaupt nicht mehr an eine Ausfahrt zu denken wegen der zu weit vorgeschrittenen unbeständigen Jahreszeit.

## Tagesberichte.

**Hamburg, 24. Okt.** Hier fand eine große alldeutsche Versammlung statt, in der der Krieg Englands gegen die Buren in einem England sehr ungünstigen Sinn besprochen wurde. Man sprach nach der Nat.-Ztg. von einem Raubzug Englands in Südafrika, und ein Redner erinnerte daran, daß sich das deutsche Volk niemals inniger mit seinem Kaiser verbunden gefühlt habe als zur Zeit des Krügertelegramms. Ferner wurde betont, daß die Diplomatie die deutschen Männer wohl zu thatenlosem Zusehen verurteilen, aber sie nicht zwingen könne, aus ihrem Herzen eine Mördergrube zu machen und zu verschweigen, daß ihre wärmsten Sympathien auf Seiten der stammverwandten Buren seien, und daß sie ihnen von ganzem Herzen den Sieg wünschen. Protestiert wurde gegen eine etwaige Reise des Kaisers nach England und es wurde gesagt, wenn die berufenen Ratgeber von einer solchen Reise nicht abrieten, so würde „das deutsche Volk sich der schweren Beschimpfungen erinnern, die seiner Zeit gegen den Kaiser geschleudert worden seien, und der Verbächtigungen, mit denen dasselbe Volk, das jetzt in einen frivolen Krieg ziehe, uns aus Anlaß der Haager Konferenz verfolgt habe, und würde seinem Kaiser zurufen: Deutscher Kaiser, gehe nicht nach England!“ Die Versammlung nahm darauf einstimmig eine Resolution zu Gunsten der Buren an und sandte folgendes Telegramm an den Kaiser: „Sr. Majestät Wilhelm II., Deutschem Kaiser, König von Preußen. Ew. Majestät entbieten ehrfurchtsvollen und aufrichtigen Gruß 3000 deutsche Männer und Frauen, versammelt in Hamburg zu einer einmütigen und erhabenen Kundgebung für die im Freiheitskampfe stehenden Buren. Diese Versammlung ist überzeugt, daß die von Ew. Majestät i. J. 1896 in dem Telegramm an den Präsidenten Krüger bekundete Sympathie für unsere niederdeutschen Stammesgenossen in noch höherem Maße als damals heute der Stimmung aller national empfindenden Deutschen entspricht. Angesichts der Thatsache, daß der von Ew. Majestät nach Zeitungsmeldungen geplante Besuch Englands als eine Anerkennung der englischen Politik, von den Buren aber als ein Beweis aufgefaßt werden würde, daß sie Ew. Majestät und des deutschen Volkes Sympathien nicht mehr besitzen, spricht die Versammlung die unterthänigste Bitte aus, Ew. Majestät wolle geruhen, die Reise nach England bis zu einem Zeitpunkte zu verschieben, der solche Mißdeutungen ausschließt.“

— Der englische Sieg über die Buren bei Glencoe muß doch von eigener Art gewesen sein, da er so rasch in einen Rückzug der Engländer vor den „geschlagenen“ Buren ausgeartet ist. Die Burentruppen, die sich nach dem ersten Kampfe zurückgezogen hatten, nahmen sofort an einem zweiten Kampfe wiederum teil. Die Engländer wurden geschlagen und erlitten schwere Verluste. Der Kampf bei Glencoe bezweckte nur, die Truppen des Generals White festzubalten, während die beiden Kolonnen Jouberts gegen Glencoe operierten. Im englischen Unterhaus mußte die Regierung selbst einräumen: „Wenn auch in den Nachrichten am heutigen Tage etwas ist, was Sorge machen kann, müssen wir doch bedenken, daß jeder Tag und dem Zeitpunkte näher bringt, wo wir in Südafrika eine überwältigende Streitmacht haben werden.“ Und der Unterstaatssekretär des Kriegs gab die Erklärung ab, daß die Engländer nach dem Gescheh bei Glencoe zurückziehen mußten, weil große Kolonnen des Feindes von Norden und Westen her gegen den General Dule vorzurücken schienen. Der Feind erscheine in großer numerischer Uebermacht. Die Thatsache, daß die Engländer ihre Verwandten in Dundee zurückgelassen haben, hat in London den schmerzlichen Eindruck hervorgerufen und scheint zu beweisen, daß die Lage des Generals Dule äußerst kritisch ist.

— **Rückwärts** konzentrieren sich die „streichenden“ Engländer in Natal. Folgende neuere Meldungen bestätigen das. Das englische Kriegskomitee hat folgendes Telegramm des Generals White erhalten, datiert aus Ladysmith, den 24. Oktober, abends 9 Uhr: Die gestern mir zugegangenen Informationen lassen darauf schließen, daß die Buren eine starke Stellung im Westen von Ladysmith auf dem Wege nach Glencoe besetzt halten. Meine Truppen erhielten den Befehl, sich nach Ladysmith zurückzuziehen. Ich sandte nur eine Kolonne aus, um festzustellen, wo sich

die Buren befinden. Dieselben haben augenblicklich Dundee-River besetzt. Sie befinden sich 7 Meilen von Ladysmith in starker Stellung. Meine Absicht ist die, mich mit den Truppen des Generals Dule zu vereinigen. Die schwere Niederlage des Generals Dule bestätigt sich. Auch bei den angeblich „streichenden“ Gefechten haben die Engländer schwere Verluste erlitten. Aus der jetzt vollständig vorliegenden amtlichen Verlustliste ergibt sich, daß in dem Kampfe vor Glencoe und Glencoe-laage insgesamt 488 Engländer kampfunfähig wurden. Es werden verzeichnet: 17 tote und 49 verwundete Offiziere, 64 tote und 348 verwundete Mannschaften und 10 Vermisste. Die Taktik der Buren geht bis jetzt augenscheinlich darauf aus, die Engländer in einzelnen Abteilungen anzugreifen und sie auf Wege zurückzudrängen, auf denen ihnen eine Vereinigung mit einer andern englischen Truppenmacht erheblich erschwert ist. So kann General White nicht auf dem nächsten Weg nach Ladysmith kommen; er muß vielmehr einen großen Umweg nach Osten über Beth machen. Auf dem westlichen Kriegsschauplatz wurde Klipdam im Bezirk Barkly-West von den Buren genommen. Der britische Resident, ein Adjunkt und ein Bureaubeamter wurden gefangen genommen. Man vermutet, die Buren rücken gegen Douglas südwestlich von Kimberley vor. Die Bewohner von Douglas suchten um Hilfe nach.

## Handel und Verkehr. Fruchtpreise des Winnenden Fruchtmarkts vom 26. Oktober 1899.

Getreidegattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf kg.	Unverkauft geblieben.	Erbs M s
Dinkel.	Säcke —	12 239	Säcke —	1422
Haber	Säcke 8	39 560	Säcke —	5410

Es gestalten sich die Preise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreidegattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Ges. fliegen.		Ges. fallen.	
	M	s	M	s	M	s	M	s	M	s
Kernen p. 50 kg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel	6	—	5	80	5	60	—	—	—	—
Haber	7	—	6	80	6	—	—	—	—	—
Einforn per Sri.	1	20	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	2	20	—	—	—	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weizen	3	70	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	2	60	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Binsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Welschkorn	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln p. Sri.	—	90	—	—	—	—	—	—	—	—
„ p. 50 kg	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste p. Biter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 kg süße Butter	2	30	—	—	—	—	—	—	—	—
1 „ saure	1	80	—	—	—	—	—	—	—	—
50 kg Stroh	1	10	1	—	—	95	—	—	—	—
„ Heu	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

1 kg weißes Brot 26 s, 1 kg schwarzes Brot 23 s

## Herbstnachrichten.

+ **Sonnenberg** (bei Winnenden), 25. Okt. Gestern Lise beendigt und wurde heute erobert für Rot- und Weißgewächs pro 3 Hl. 200 M.

**Höfen, 27. Okt.** Noch mehrere gute Roste feil. Preis 100 M. Käufer sind eingeladen.

**Großheppach, 25. Okt.** Alles vollenbes verkauft zu bleibenden Preisen 140—150 M.

**Korb-Steinreich, 25. Okt.** Alles verkauft; letzte Durchschnittspreise 145 M pro 3 Hl.; die heutige Nachfrage konnte nicht vollständig befriedigt werden.

## Obstpreis-Zettel.

§§ **Winnenden, 26. Okt.** Dem heutigen Verkaufstag wurden zugeführt: 30 Säcke Mostros und 67 Körbe Breckobst. Preis von Eistern 7,10 bis 7,35 M, von Letztem 8—12 M per Str. Verkauf ging etwas flau bei sinkenden Preisen. Nächster Verkaufstag Donnerstag den 2 Nov.

## Für's Herz.

Wer zu Gott kommen will,  
Muß glauben, daß er sei,  
Und wer ihn ernstlich sucht,  
Erfährt, daß er getreu.